



FEUERWEHR **JAHRESREPORT '13**

Tätigkeitsbericht der Freiwilligen Feuerwehr Karlstetten



**FEUERPOLIZEILICHE
BESCHAU**

**SONDERDIENSTE
der NÖ Feuerwehr**



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Auch heuer lassen wir Sie wieder einen Einblick in das einsatzreiche Jahr 2013 der Freiwilligen Feuerwehr Karlstetten gewinnen.

Nach dem Bericht des Kommandanten finden Sie die Vorstellung einer weiteren Ebene unseres Führungsteams.

Dieses Jahr können Sie gleich nach der Auflistung unserer besuchten Kurse und Weiterbildungen unser Gruppenfoto der Feuerwehr sehen, welches anlässlich unseres 130-Jahr Jubiläums gemacht wurde.

Es wurde auch heuer wieder ein Artikel Ihrer Sicherheit gewidmet. Wir berichten über den Vorbeugenden Brandschutz und die Feuerpolizeiliche Beschau.

Wie jedes Jahr möchten wir auch heuer wieder eines unserer technischen Geräte vorstellen, den Hydraulischen Rettungssatz und seine Entwicklung im Lauf der Zeit.

Auch unsere Feuerwehrjugend, die dieses Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feierte, wird vorgestellt.

Unseren Kalender, der immer mehr an Beliebtheit gewinnt, finden Sie in der Mitte zum Herausnehmen.

Dass die Feuerwehr nicht nur Brände löscht sondern auch andere Aufgaben hat möchten wir Ihnen in dem Bericht über Sonderdienste bei der Feuerwehr zeigen.

Auf den letzten 5 Seiten finden Sie unsere Chronik mit zahlreiche Kurzberichte über unsere Einsätze, Übungen und Tätigkeiten.

Wir hoffen, Ihnen auf diesem Weg unsere Feuerwehr näher geführt zu haben und wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchstöbern des Jahresreportes.



Werte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, liebe Jugend!

In eine Vielzahl von Übungen, Schulungen und sonstigen Weiterbildungen wurden 2013 wieder enorm viele Freizeitstunden investiert, damit wir als Feuerwehr für unsere Gemeindebürger für jegliche Situation gut vorbereitet sind. 48 Einsätze, diverse Übungen und zahlreiche andere Ausrückungen mit über 5593 Mannstunden können wir dieses Jahr vermelden.

Es sollte in der heutigen Zeit nicht als selbstverständlich betrachtet werden, dass unsere Feuerwehrmitglieder Tag und Nacht einsatzbereit sind, um anderen zu helfen. Dies bezieht sich jedoch nicht nur auf das eigene Gemeindegebiet, denn es wird auch gemeindeübergreifend zwischen den Feuerwehren erfolgreich zusammengearbeitet. Ein Beispiel für eine solche überörtliche Zusammenarbeit war die groß angesetzte Waldbrandübung der FF Obritzberg im August diesen Jahres. Bei dieser Übung, zu der wir als Nachbar-Feuerwehr eingeladen wurden, hatten Feuerwehren des Abschnitts Herzogenburg im Dunkelsteinerwald mit dem Zubringen von Löschwasser zu kämpfen.

Einer der Höhepunkte im vergangenen Jahr war das dreitägige Feuerwehrfest, bei dem das 30-jährige Bestandsjubiläum der Feuerwehrjugend Karlstetten gefeiert wurde. Am zweiten Festtag fanden anlässlich des Jubiläums die Feuerwehrjugend-Bewerbe am Sportplatz statt. Die Unterstützung der Wirtschaftstreibenden und der zahlreiche Besuch der Bevölkerung machten dies wieder zu einem sehr erfolgreichen Feuerwehrfest.

Unsere Feuerwehrjugend, bei der Kinder aus den Gemeinden Karlstetten und Neidling spielerisch für den Feuerwehrdienst ausgebildet werden, hatte auch dieses Jahr bei ihren wöchentlichen Aktivitäten sehr viel Spaß. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei den Jugendbetreuern und allen Ausbildern der einzelnen Feuerwehren recht herzlich bedanken.

Im Herbst standen zwei wichtige Termine auf dem Programm. Zum Einen waren alle Klassen der Hauptschule Karlstetten zu Besuch, wo den wissbegierigen Schülern die Grundlagen der Brandverhütung und -bekämpfung erklärt wurden. Danach wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt und der erste Umgang mit Feuerlöschern geübt. Zum Anderen absolvierten 12 Mann nach langer und intensiver Vorbereitung die Atemschutz-Ausbildungsprüfung in Bronze in der FF-Zentrale St.Pölten. Recht herzliche Gratulation dafür!

Ich darf mich nun bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und auch finanzielle Unterstützung in diesem Jahr, bei den unterstützenden Mitgliedern, bei den Feuerwehren des Unterabschnittes, beim Roten Kreuz Karlstetten sowie bei allen Feuerwehrkameraden und ihren Familien recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank geht auch an die Bevölkerung, die uns bei den jährlichen Sammel-Aktionen ganz besonders unterstützt und jene Firmen, die durch ihre Werbeeinschaltungen den jährlichen Tätigkeitsbericht finanzieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute für das kommende Jahr und freue mich auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit meiner Mannschaft.

Gut Wehr!

HBI Gerhard Macher,
Feuerwehrkommandant

Unsere Jubilare 2013

Karl Schoisengeyer-Edlinger (80)
Anton Fessel (60)
Leopold Stiegler (50)
Franz Gill (50)
Anton Hofbauer (50)
Wolfgang Nemec (40)
Jürgen Schmidt (40)

Inhalt

Worte des Kommandanten	2
Vorstellung	3
Daten und Fakten	4
Gruppenfoto	5
Vorbeugender Brandschutz.	6 - 7
Einst und jetzt	8 - 9
Feuerwehrjugend	10 - 11
Sonderdienste.	12 - 13
Chronik.	14 - 19

Statistik

Bezeichnung	Anzahl	Stunden
Einsätze	48	272
Übungen	31	676
Kurse	34	399
Tätigkeiten	171	2661
Jugend ges.	37	1585
Gesamt	321	5593
≙ Tage gesamt		ca. 233



Organigramm der FF Karlstetten

In diesem Jahr wird hier der dritte Teil unseres Führungsteams vorgestellt, unsere Fachchargen und die Sachbearbeiter. Diese Personen sind für ihren Bereich verantwortlich und geben in verschiedenen Übungen ihr Fachwissen an die Mannschaft weiter.

HBI Gerhard Macher
Feuerwehrkommandant

OBI Markus Dürauer
Feuerwehrkommandant Stv.

OV Wolfgang Nemec
Leiter des Verwaltungsdienstes

BM Andreas Eckel
Zugskommandant 1. Zug

BM Peter Gerstenmayer
Zugskommandant 2. Zug

LM Matthias Brader
Gruppenkommandant 1

OLM Anton Hofbauer
Gruppenkommandant 2

LM Dominik Macher
Gruppenkommandant 3

HLM Hannes Polak
Gruppenkommandant 4

Fachchargen



HBM Jürgen Schmidt
Fahrmeister



HBM Adolf Felbermayr
Zeugmeister



HLM Josef Pelzer
Ausbilder in der Feuerwehr



OLM Claudio Chines
Jugendbetreuer

Sachbearbeiter



SB Daniel Rubisoier
Atem- und Körperschutz



LM Dominik Macher
EDV, Vorbeugender Brandschutz



SB Evelyn Hofbauer
Nachrichtendienst



SB Marco Nassion
Schadstoffdienst



SB Julian Nassion
Öffentlichkeitsarbeit



OBI Markus Dürauer
Feuerwehrmedizinischer Dienst

Wir sorgen für gute Luft

kontrollierten Wohnraumlüftungen
Gastronomielüftungen
Industrielüftungen
div. Absauganlagen

Ing. HESS GmbH

**A-3100 St. Pölten
Kremser Landstraße 97**

Tel.: (02742) 36 32 130 – (01) 815 50
Fax: (02742) 36 32 13 30



www.hess.at

office.stp@hess.at





Bei der Freiwilligen Feuerwehr besteht der Alltag nicht nur aus Übungen und Einsätzen. Über das ganze Jahr verteilt haben die Mitglieder die Möglichkeit, an verschiedenen Lehrgängen und Fortbildungen teilzunehmen. Daneben wird auch auf verschiedene Abzeichen hingearbeitet. Auch bei der Feuerwehrjugend kann man sein Wissen und Können unter Beweis stellen.

Besuchte Lehrgänge und Fortbildungen

Atenschutzgeräteträger: Verena Hofbauer, Tobias Klopp-Vogelsang, Lukas Matzinger, Johannes Schibich

Abschluss Führungsstufe 1: Julian Nassion

Bewerterfortbildung: Andreas Eckel, Adolf Felbermayr, Josef Pelzer

Branddienstausbildung: Roland Pelzer

Diverse Führungslehrgänge: Markus Dürauer, Julian Nassion

Feuerwehrjugendbetreuer: Verena Hofbauer

Fortbildung Feuerwehrjugendbetreuer: Verena Hofbauer, Josef Pelzer

Fortbildung Feuerwehrpeer: Nina Nemec

Führerscheinergänzung CE: Christoph Schmidt

Funk: Verena Hofbauer, Tobias Klopp-Vogelsang, Lukas Matzinger, Anika Nassion, Daniel Rubisoier, Johannes Schibich

Kommandantenfortbildung: Markus Dürauer, Josef Pelzer

Sachbearbeiter Nachrichtendienst: Evelyn Hofbauer

Vorbeugender Brandschutz: Dominik Macher

Abzeichen

Ausbilderverdienstabzeichen Silber:

Markus Dürauer, Andreas Eckel

Bewerterverdienstabzeichen Gold:

Josef Pelzer

Ehrenabzeichen 25 Jahre Feuerwehrwesen:

Hannes Polak

Ehrenabzeichen 40 Jahre Feuerwehrwesen:

Rudolf Fischer, Rudolf Laubhahn

Ehrenabzeichen 50 Jahre Feuerwehrwesen:

Franz Polak, Anton Schmatz

Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold:

Jürgen Schmidt

Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ in Bronze:

Verena Hofbauer, Tobias Klopp-Vogelsang, Lukas Matzinger, Anika Nassion, Johannes Schibich

Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ in Silber:

Marco Nassion, Julian Nassion, Daniel Rubisoier, Christoph Schmidt

Ausbildungsprüfung „Atenschutz“ in Bronze:

Matthias Brader, Markus Dürauer, Andreas Eckel, Alexander Gill, Verena Hofbauer, Dominik Macher, Marco Nassion, Daniel Rubisoier, Johannes Schibich, Christoph Schmidt, Josef Schoisengeyer, Helmut Wilhelm

Leistungsabzeichen Jugend

Wissenstestspiel in Bronze: Felix Schelberger, Larissa Schmidt

Wissenstestspiel in Silber: Daniel Schmatz

Wissenstestabzeichen Bronze: Simon Brödler

Wissenstestabzeichen Silber: Raphael Schmidt

Bewerbsabzeichen in Bronze: Felix Schelberger

Bewerbsabzeichen in Silber: Daniel Schmatz, Larissa Schmidt

Leistungsabzeichen in Silber: Simon Brödler, Stefanie Dolezal, Raphael Schmidt

Feuerwehrsicherheit und Erste Hilfe-Spiel: Felix Schelberger, Daniel Schmatz, Larissa Schmidt

Fertigkeitsabz. Feuerwehrsicherheit und Erste Hilfe: Simon Brödler, Raphael Schmidt, Stefanie Strnad

Nachwuchs

Stefan Speiser wurde Vater von „Vincent Thomas“



Maschinenring

Maschinenring St. Pölten, Linzer Straße 51, 3100 St. Pölten
T 02742 / 75333 - 0, E stpoelten@maschinenring.at

Maschinenring-Service NÖ-Wien eGen, Mold 72, 3580 Horn

- ▶ Agrar- und Forstdienste
- ▶ Grünraum- und Winterdienst
- ▶ Baumpflege
- ▶ Personalleasing
- ▶ Bioenergie



Feuerwehrjugend v.l.n.r.: Simon Brödler, Larissa Schmidt, Daniel Schmatz, Raphael Schmidt, Stefanie Dolezal

1. Reihe sitzend: Anton Letschka, Franz Buchinger, Anton Fessel, Robert Plaichner, Helmut Wilhelm, Josef Neumeyr, Anton Fischer, Wolfgang Nemec, Gerhard Macher, Markus Dürauer, Hans-Dieter Schmidt, Josef Piwowarksi, Franz Polak, Josef Humpelstetter, Raimund Schneider, Anton Hofbauer sen, Evelyn Hofbauer

2. Reihe stehend: Johann Speiser, Nina Nemec, Roman Marchhart, Marco Nassion, Julian Nassion, Anton Schrattenholzer, Friedrich Barta, Hannes Polak, Matthias Brader, Peter Gerstenmayer, Dominik Macher, Jürgen Schmidt, Andreas Eckel, Daniel Rubisoier, Klaus Edlinger, Anton Hofbauer jun, Alois Brader, Claudio Chines

3. Reihe stehend: Michael Bichler, Leopold Stiegler, Lukas Matzinger, Verena Hofbauer, Johannes Schibich, Anika Nassion, Karl Schweitzer, Franz Speiser, Alexander Gill, Kevin Gill, Alfred Eckmayr, Josef Pelzer, Karl Häusler, Josef Schoisengeyer, Erich Ganzberger, Adolf Felbermayr, Christoph Schmidt

4. Reihe stehend: Thomas Speiser, Antonius Letschka, Christoph Schweitzer, Tobias Klopp-Vogelsang, Karl Speiser, Stefan Speiser, Franz Gill, Christian Schagerl, Johann Bandion, Thomas Kuttner, René Hubmayer, Roland Pelzer, Josef Köberl, Rudolf Fischer

Nicht am Bild (Jugend): Marlo Gilly, René Gugerel, Vanessa Kuttner, Isabell Nüßler, Felix Schelberger, Stefanie Strnad, Fabian Zeis

Nicht am Bild (Aktiv): Johann Gill, Karl Schoisengeyer-Edlinger, Thomas Hubmayer, Rudolf Laubhahn, Alois Fischer, Franz Gradinger, Leopold Haidinger, Anton Kern sen, Anton Kern jun, Franz Marchhart, Martin Polak, Anton Schmatz, Johann Wilhelm, Michael Wilhelm

Vorbeugender Brandschutz (VB) – Aufgaben der Feuerwehr

Jede freiwillige Feuerwehr besitzt einen definierten örtlichen Einsatzbereich innerhalb des Gemeindegebietes. Dieser örtliche Zuständigkeitsbereich, genauer gesagt die Aufteilung des kompletten Gemeindegebietes auf die einzelnen Ortsfeuerwehren, wird von der Behörde festgesetzt. Auf Gemeindeebene besteht diese Behörde aus Bürgermeister und Gemeinderat. Per Gemeinderatsbeschluss wird somit genau definiert, welche Feuerwehr in welchem Gemeindegebiet die komplette Verantwortung trägt – man spricht daher auch oft von „örtlich zuständigen Feuerwehren“.

Feuerwehren in NÖ sind dem NÖ-Feuerwehrgesetz unterstellt und haben in ihrem örtlich zugeteilten Einsatzbereich spezielle Aufgaben zu erfüllen. Diese lassen sich in zwei Bereiche untergliedern:

- Örtliche Gefahrenpolizei
- Örtliche und überörtliche Feuerpolizei

Die örtliche Gefahrenpolizei umfasst Maßnahmen, die der Rettung von Menschen und Tieren sowie der Bergung lebensnotwendiger Güter, der Abwehr von Gefahren für diese und weiters der Notversorgung der Bevölkerung und öffentlicher Einrichtungen mit lebensnotwendigen Gütern dienen.

Die Feuerpolizei ist hingegen nicht auf den eigenen Einsatzbereich beschränkt, man unterscheidet örtliche und überörtliche Feuerpolizei. Maßnahmen dieses Bereiches sind Verhütung und Bekämpfung von Bränden sowie Sicherungsmaßnahmen nach dem Brand und Erhebungen über die Brandursache.

Für das Sachgebiet „Vorbeugender Brandschutz“ ist die Aufgabe der Feuerpolizei

das zentrale Fundament, der restliche Artikel wird sich daher ausschließlich diesem Themenbereich annehmen.

Verhütung von Bränden

Die Besorgung der Aufgaben der örtlichen Feuerpolizei obliegt prinzipiell der Gemeinde, diese bedient sich hierzu jedoch im Regelfall einer oder mehrerer Feuerwehren als Hilfsorgan. Von da an hat der zuständige Feuerwehrkommandant die Verantwortung und hat dafür zu sorgen, dass Brände gelöscht bzw. verhindert werden.

Die Brandverhütung ist jedoch nicht nur Aufgabe der Feuerwehr, sondern die Pflicht eines jeden Gemeindegürgers. Jedermann ist verpflichtet, das Entstehen von Bränden zu verhindern und auch alle Tunlichkeiten zu unterlassen, welche die Brandbekämpfung im Weiteren erschweren könnten.

Wie können Brände nun geschickt verhindert werden?

Prinzipiell gilt für jeden Gemeindegürger die Meldepflicht bei z.B. größeren Verbrennungen im Freien an die Gemeinde bzw. den Feuerwehrkommandant. Weiters gibt es spezielle Richtlinien für brandgefährliche Tätigkeiten, denn nicht das erste Mal führten Flämmarbeiten an Dächern zu Bränden. Die Ursache für solche Brände sind einerseits kurze Unachtsamkeiten und andererseits das Nicht-Einhalten dieser Richtlinien und Vorschriften, da dies meist mit Aufwand und Zusatzkosten verbunden ist.

Zur Brandverhütung bei Veranstaltungen kann der Bürgermeister (die Behörde) eine Brandsicherheitswache vorschreiben. Die-

se wird meist bei Veranstaltungen mit größerer Personenanzahl bzw. bei Veranstaltungsstätten, wo u.a. durch Raumschmuck erhöhte Brandgefahr herrscht, vorgeschrieben und von der örtlich zuständigen Feuerwehr durchgeführt.

Feuerbeschau

Um die Brandsicherheit von Bauwerken zu überprüfen, gibt es die sogenannte Feuerpolizeiliche Beschau (kurz FPB). Sie dient als Vorbeugung zur Verhütung von Bränden an und in Gebäuden. Für die Ausführung der FPB ist die Behörde verantwortlich, durchgeführt wird diese meist vom Rauchfangkehrer bzw. von einem Sachverständigen der zuständigen Bezirkshauptmannschaft oder einem Brandschutzsachverständigen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes.

Der Rauchfangkehrermeister führt daher die feuerpolizeiliche Beschau selbstständig in Absprache mit der Gemeinde durch. Eine Änderung im Feuerwehrgesetz führte dazu, dass seit 01.01.2011 die örtlich zuständige Feuerwehr in den Prozess der Feuerbeschau miteinbezogen wird. So hat der Rauchfangkehrermeister die Möglichkeit, bei Bauwerken mit erhöhter Brandgefahr bzw. erhöhtem Personenrisiko und insbesondere bei industriellen und gewerblichen Betriebsanlagen die Feuerwehr als Sachverständigen miteinzubeziehen. Für jedes Bauwerk gelten bestimmte Richtlinien und Überprüfungsperioden, unterschieden wird hauptsächlich zwischen privaten Gebäuden und Gewerbeobjekten, da letztere im Regelfall häufiger überprüft werden müssen und auch speziellere Richtlinien erfüllen müssen.

NEUERÖFFNUNG
8. DEZEMBER 2013



BioPLATZL

Es ist soweit!
Unser
Bio Platzl
ist fertig.

- Bio Obst und Obstprodukte aus der Region.
- Bio Gemüse.
- Selbstbedienung – Einkauf ohne Wartezeiten.
- Täglich 24 Stunden Einkaufsmöglichkeit.

Maierhofer
BIO OBST

Rudolf & Sabine Maierhofer, Obermarnau 14,
3121 Karlstetten, Tel: 0664 / 10 77 66 1





Neue Richtlinien für die Feuerpolizeiliche Beschau

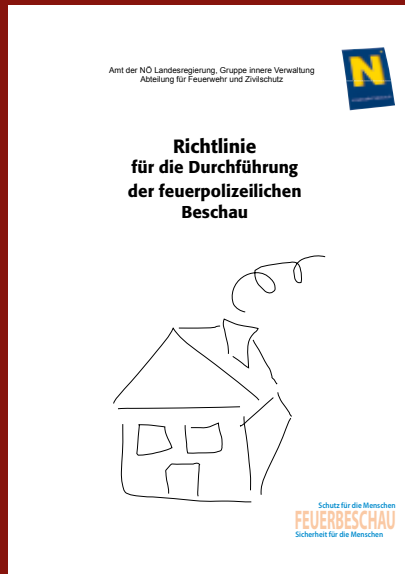
Überprüfungsfristen:

» Wohnhäuser bis 4 Hauptgeschoße und
Wohneinheiten sonstiger Bauwerke
alle 10 Jahre
(bisher alle 5 Jahre)

» alle übrigen Bauwerke
alle 5 Jahre

Die komplette Infobroschüre der NÖ
Landesregierung finden Sie unter:
[www.noel.gv.at/bilder/d53/Richtlinie_
feuerpolizeiliche_Beschau.pdf](http://www.noel.gv.at/bilder/d53/Richtlinie_feuerpolizeiliche_Beschau.pdf)

Diese Broschüre wird auch beim diesjähri-
gen Silvesterstand am 30. und 31. Dezem-
ber beim FF-Haus Karlstetten für Sie gratis
aufliegen.



Worauf wird bei der FPB geachtet? Was wird kontrolliert?

Generell:

- Brandabschnittsbildung einschließlich Türen, Tore und Durchbrüche
- Feuerlöscher und deren Überprüfungsstermin (alle 2 Jahre!)
- Blitzschutzanlagen und ev. Elektrizitäts-Gutachten
- Zutritt/Zugang für die Feuerwehr
- Zufahrtsmöglichkeiten, Aufstellflächen für Feuerwehr (bei Gewerbeobjekten)
- Wasserentnahmestellen
- Vorgeschriebene Brandschutzeinrichtungen (bei Gewerbeobjekten)
- Aktualität der Brandschutzpläne (bei Gewerbeobjekten)

Am Dachboden (nicht ausgebaut):

- Lagerung brandgefährlicher oder leicht brennbarer Güter (z.B. Erntegut, Textilien)
- Öffnungen in der Dachhaut
- Rauch- und Abgasfänge

In den ausgebauten Geschoßen:

- Flucht und Rettungswege, Fluchtwegsbeleuchtung (bei Gewerbeobjekten)

Im Keller, in Garagen bzw. im Freien:

- Flüssiggaslagerung und deren Kennzeichnung
- Richtige Lagerung von Treibstofftanks
- Kennzeichnung und Zugänglichkeit von Hauptabsperreinrichtungen
- Heiz- und Brennstofflagerräume

Tipps für die eigenen vier Wände

Um im eigenen Wohnhaus oder in der eigenen Wohnung vorzubeugen, gibt es einige Möglichkeiten. Die leichteste, schnellste und vor allem billigste Methode ist jene der Rauchmelder. Diese Geräte gibt es bereits in jedem Baumarkt ab ca. € 15,- zu kaufen. Falsch machen kann man beim Kauf eigentlich nichts – AUSSER KEINE ZU KAUFEN. Sie sollten wenn möglich in Gängen oder Stiegenhäusern montiert werden.

Rauchmelder erkennen bereits frühzeitig einen möglichen Brandausbruch und war-

nen so, vor allem während der Nacht, Personen im Haus.

Bricht während der Nachtstunden in der Wohnung ein Brand aus, so ist als allererstes die Feuerwehr mittels Notruf 122 zu alarmieren. Danach besteht für jedermann die Möglichkeit, nach eigenem Ermessen bei einem Kleinbrand, wie z.B. einem brennenden Papierkorb, bis zum Eintreffen der Feuerwehr die sogenannte „Erste Löschhilfe“ am besten mittels Feuerlöscher zu leisten. Zumindest ein tragbarer Feuerlöscher und eine Löschdecke für Fettbrände in der Küche sollten in jedem Haushalt zu finden sein.

Weitere Aufgaben des VB

Neben der Feuerpolizeilichen Beschau ist die Feuerwehr noch mit weiteren Tätigkeiten rund um den Vorbeugenden Brandschutz beschäftigt.

Die Gemeinde kann zu Bauverhandlungen, wenn es die Umstände erfordern, z.B. bei Gebäuden mit erhöhter Personenanzahl, einen Vertreter der Feuerwehr als Berater einladen. Dieser hat bereits vor Baubeginn auf die zuvor angeführten Richtlinien der FPB zu achten.

Ein durchaus wichtiges Thema ist die Löschwasserversorgung im eigenen Einsatzgebiet. Aus diversen Gründen kann es vorkommen, dass ein immer dagewesener Teich plötzlich austrocknet. Diese und viele weitere Wasserentnahmestellen sind im Einsatzfall enorm wichtig für die Feuerwehr und müssen daher stets gewartet werden. In Siedlungen oder Gebieten, wo kein Trinkwassernetz in Form von Hydranten vorhanden ist, müssen ebenfalls Szenarios bereits im Vorfeld geplant werden, damit eventuelle Einsätze auch ohne Vorhandensein von Hydranten abgewickelt werden können.

Der Vorbeugende Brandschutz ist für die Feuerwehr ein sehr wichtiges und vor allem interessantes Thema, das jedoch oft in den Hintergrund gestellt wird. Aufgrund seiner vielen Aufgaben sollte dieses Sachgebiet von jedermann stets bedacht werden.

Text: Dominik Macher, Sachbearbeiter VB



Fa. Franz KÖBERL

Schafweg 10, 3100 St. Pölten-Ratzersdorf

Tel: 02742/ 36 56 88

Fax: 36 07 62

www.members.aon.at/koeberlfranz

**Feuerlöscher
Rauchmelder
ADR-Ausrüstung
Feuerwehrbedarf
Fluchtweg-Schilder**

Hydraulischer Rettungssatz

Rettungsgeräte für den technischen Einsatz

Bei technischen Einsätzen – wie z.B. Verkehrsunfälle mit Straßen-, Schienen-, Luft- und Wasserfahrzeugen – benötigen die Feuerwehren oft Werkzeuge und Maschinen, um Menschen aus den zerstörten Fahrzeugen zu retten. Aufgrund der immer moderner und sicherer konzipierten Fahrzeuge geht die Entwicklung von derartigen Rettungsgeräten Hand in Hand mit dem technischen Fortschritt. Die Verbesserung der Sicherheitsstandards im Fahrzeugbau bedeutet aber auch eine Herausforderung bei der Menschenrettung bei Unfällen, im Hinblick auf eine rasche und schonende Rettung bzw. Versorgung.

Zum Beginn der Entwicklung galt es mit Schneidbrenner, Säge und diversen Hebe- und Zugwerkzeugen die Verunfallten aus den zerstörten Fahrgasträumen zu retten. Die Arbeiten mit diesen Werkzeugen/Maschinen stellten eine enorme Belastung für die betroffenen Personen aber auch die Feuerwehrmannschaften dar. Mitunter durch die teils akute Brand- bzw. Explosionsgefahr beim Einsatz der Schneidbrenner oder Trennscheiben und dem hohen, technischen Aufwand, um einzelne Fahrzeugteile entfernen zu können, wurde die notwendig kurze Zeit der Rettung erheblich verlängert.

In der heutigen Zeit werden verschiedene Rettungsgeräte bei der Feuerwehr eingesetzt, unter anderem sind dies:

- Hydraulischer Rettungssatz
- Hebekissen
- Seilwinden
- Kettenzüge
- Rettungssäge

Auszugsweise werden in diesem Artikel einige Geräte vorgestellt und erklärt. Der hydraulische Rettungssatz besteht aus 3 Komponenten:

- Hydraulik-Aggregat (Kompressor)
- Spreizer
- Schere

Zusätzlich können noch Rettungszyylinder, Pedalschere und Extraausrüstung wie Spreizerkette zum Einsatz kommen.

Die Feuerwehr benötigt den Rettungssatz zur Menschenrettung aus KFZ – immer wenn Personen eingeklemmt sind, kommen diese Geräte zum Einsatz.

Spreizer und Schere sind sehr kraftvolle Werkzeuge – man kann damit jede Art von Blechen schneiden, verbiegen und auseinander spreizen. Besonders bei einer Menschenrettung aus KFZ ist Vorsicht geboten – schließlich darf man bei der Befreiung des Unfallopfers, bei diesem nicht noch größere Verletzungen verursachen.

Zusätzlich kommt noch der hohe Stressfaktor im Ernstfall ins Spiel: Daher ist intensive Schulung und Übung das Um und Auf beim Einsatz dieser Geräte.

Aufbau des Rettungssatzes

Ein Rettungssatz besteht aus einem Spreizer und einer Rettungsschere, eventuell ergänzt durch einen Rettungszyylinder. Ein Kombigerät vereint die Funktion von Spreizer und Schere. Der Rettungssatz wird von einem Ölkompessor mit bis zu 700 Bar Öldruck – bei manchen Modellen aber auch mehr – angetrieben. Der Kompressor, Spreizer/Schere und Zylinder sind getrennte Geräte und sind durch Hydraulikschläuche verbunden. Die Schläuche befinden sich auf Schlauchhaspeln und sind angekuppelt, so dass sie sofort eingesetzt werden können.

Daneben gibt es auch Akkugeräte, die in einem Gehäuse Akku, Ölkompessor und Kombispreizer vereinen. Im Fall von Massenunfällen bieten diese Geräte bessere Mobilität und Reichweite.



CAR DOC
Ihr Meisterbetrieb in Sachen
KFZ - Technik und Mechatronik

Jürgen Schmidt
Marienstraße 6 | 3121 Karlstetten
Tel: + 43 (0) 676/ 73 78 400
E-Mail: juergen_schmidt@aon.at

www.cardoc.at



Wirkprinzip

Der hydraulische Rettungssatz entfaltet seine Wirkung durch einen doppelt wirkenden Hydraulikzylinder. Durch ein Ventil kann der Ölstrom durch die Hydraulikpumpe in zwei Richtungen erfolgen, wodurch die Geräte sowohl Druck als auch Zug ausüben können. Ob sich das Gerät öffnet oder schließt, spricht, in welche Richtung das Öl gepumpt wird, wird durch eine Steuerung am hinteren Griffende geregelt. Wird das Bedienteil losgelassen, so verharrt das hydraulische Rettungsgerät in der momentanen Position. Somit ist ein unbeabsichtigtes Öffnen oder Schließen technisch ausgeschlossen. Mit hydraulischen Rettungsgeräten kann sehr präzise, funkenfrei und nahezu lautlos gearbeitet werden, was vorteilhaft für eine patientengerechte Rettung ist, weil psychisch belastender Lärm vermieden wird. Ebenso werden Verletzte durch das erschütterungsfreie Arbeiten, das die Geräte ermöglichen, geschont.

Die Geräte

Spreizer

Der Spreizer dient zum Auseinanderspreizen, beispielsweise von verklemmten oder deformierten Autotüren oder zum Wegdrücken von Wrackteilen. Er kann allerdings auch zum Zusammendrücken oder Anheben verschiedener Materialien benutzt werden. Durch die multifunktional gestalteten Spreizerbacken – sie bestehen aus geschmiedetem und gehärtetem, scharfkantigem Stahl – ist es auch möglich, in kleinste Spalten zu kommen bzw. Blech zu schälen.

Mit einem speziellen Kettensatz kann mit dem Spreizer auch gezogen werden, um beispielsweise zum Befreien von Verletzten die Lenksäule eines PKW wegzuziehen.

Rettungsschere

Die hydraulische Rettungsschere dient zum Durchtrennen von Materialien bei einem Verkehrsunfall, beispielsweise zum Abtrennen des Autodaches.

Die immer weiter fortschreitende Verbesserung der passiven Sicherheit im PKW-Bereich bringt durch die in den Fahrzeugen verbauten Materialien und Spezialprofile zusätzliche Probleme für die Feuerwehren mit sich. So sind zum Beispiel die B-Säulen moderner PKW so stabil gearbeitet, dass Rettungsscheren mit ihrer maximalen Schneidkraft fast an ihre Leistungsgrenze stoßen können. Ebenso wird die Arbeit durch den Einbau zusätzlicher Airbags und Gurtstraffsysteme erschwert, da die pyrotechnischen Gasgeneratoren dieser Einrichtungen beim Durchtrennen zerbersten können und somit eine große Gefahr für eingeklemmte Fahrzeuginsassen und arbeitende Feuerwehrleute darstellen.

Die hydraulische Rettungsschere wurde ursprünglich von einem deutschen Techniker zum Durchtrennen der oft armdicken Telefon-Erdkabel der Post entwickelt, die bis Anfang der siebziger Jahre noch mühevoll mit Eisensägen getrennt wurden. Erst später kam man auf den Gedanken, diese Scheren für das Freischneiden von eingeklemmten Personen aus verunfallten Fahrzeugen zu nutzen.

Rettungszylinder

Meistens gehören auch ein oder mehrere hydraulische Rettungszylinder, auch Hydrozylinder genannt, zum Rettungssatz. Der Rettungszylinder wird dazu benutzt, um beispielsweise den vorderen Teil des verunfallten KFZ wegzudrücken. Je nach Ausführung eignen sich Rettungszylinder zum Drücken und Ziehen. Sie werden vor allem dann eingesetzt, wenn die Öffnungsweite des Rettungsspreizers nicht mehr ausreicht.

Spreizerkette

Die Spreizerkette ermöglicht es, den Rettungsspreizer zum Zusammenziehen von Gegenständen zu verwenden. Sie besteht aus zwei Hakenketten sowie einem Einhängenhaken, der an die Spitze des Spreizers montiert wird. Durch das Schließen des

Spreizers kann so Zugkraft auf Gegenstände ausgewirkt werden. Einsatz finden derartige Spreizerketten beim patientengerechten Retten von einer eingeklemmten Person, indem die Lenksäule eines Fahrzeugs vom Patienten weggezogen wird.

Säbelsäge

Als Säbelsägen werden handgeführte Elektrosägen bezeichnet, die vor allem bei Anlagenmechanikern für Sanitär-, Heizungs-



und Klimatechnik, Zimmerleuten und Bautischlern Anwendung finden. Säbelsägen werden auch Recipro- oder Tigersäge genannt. Häufigste Anwendungen sind die Demontage von alten Bauelementen und das Trennen von Rohren.

Je nach Auswahl des Sägeblatts können verschiedene Werkstoffe bearbeitet werden. Zur Verfügung steht eine Sägeblattausswahl für Metalle, Holz, Kunststoff, Grünschnitt und diamantsegmentierte Sägeblätter, die selbst Keramik durchtrennen können. Es wurde auch ein sehr spezielles Sägeblatt mit HM-bestückten Schneiden entwickelt, das zum Durchtrennen von Baumwurzeln im Erdreich gedacht ist. Der Antrieb erfolgt durch einen Elektromotor, der über ein Getriebe einen Exzenter und eine Pleuelstange antreibt. Dadurch wird die Drehbewegung des Motors in einen geraden Schub für das Sägeblatt umgewandelt.

Quelle: Wikipedia

Text: Wolfgang Nemec

30 Jahre Feuerwehrjugend Karlstetten

Ein Blick zurück

Dieses Jahr durfte die Feuerwehrjugend Karlstetten ihr 30-jähriges Bestehen feiern und auf wunderbare Jahre zurückblicken. Die meisten unserer bisherigen Mitglieder und Führungskräfte wurden in der Feuerwehrjugend ausgebildet und auf die Aufgaben im Einsatz vorbereitet.



Gründung der Feuerwehrjugend Karlstetten 1983

30-Jahr-Feier beim FF-Fest

Beim Feuerwehrfest im Mai 2013 wurde das 30-Jahr-Jubiläum der Feuerwehrjugend gefeiert. Beim Jugendbewerb hatten die Familien die Möglichkeit, die Tätigkeiten der Jugend zu sehen und zu bewundern.

Im Rahmen des Festaktes überreichte die Raiffeisenbank Karlstetten eine Spende von 300 € und die Marktgemeinde Karlstetten eine Spende von 400 € für die Feuerwehrjugend. Damit wurde ein neuer Kriechtunnel für die Feuerwehrjugend zu Übungszwecken angeschafft. Wir bedanken uns recht herzlich für die Spenden.



Gründung der Feuerwehrjugend Karlstetten

Vor etwa 30 Jahren gab es ein Nachwuchsproblem in der FF Karlstetten. Der damalige Kommandant EBR Kranabetter fasste den Entschluss, eine Feuerwehrjugend zu gründen.

Die ersten Jugendausbilder und -betreuer waren die Kameraden EV Josef Neumeyr, EBI Raimund Schneider, EFT Robert Plaichner, LM Karl Hess und LM Anton Hofbauer. Lange Zeit war der jetzige Abschnittssachbearbeiter Josef Pelzer unser Jugendbetreuer. Seit etwa 2007 führt die Ausbildung der Feuerwehrjugend Karlstetten OLM Claudio Chines.

Alleine ist eine erfolgreiche Jugendarbeit jedoch schwer zu bewältigen, da sie sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Darum freuen wir uns über zahlreiche Hilfsjugendbetreuer, die den Jugendbetreuer immer wieder unterstützen.

In Karlstetten werden die Jugendlichen aus dem Unterabschnitt (Karlstetten, Weyersdorf, Hausenbach und Neidling) gemeinsam ausgebildet.

Der Feuerwehrjugend dürften mittlerweile Burschen und Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren beitreten.

Die Jugendbetreuer Claudio Chines und sein aktuelles Team mit Verena Hofbauer, Johannes Schibich, Tobias Klopp-Vogelsang sowie Franz Diendorfer aus Weyersdorf freuen sich auf jedes neue Jugendmitglied!

Verglasung jeder Art

Matouschek GLAS KG

3100 ST.PÖLTEN, Daniel Gran – Strasse 2- 4

TELEFON: +43(0)2742 / 35 33 8 3

FAX : +43(0)2742 / 76 9 88

office@matouschek.at

Bau-, Portal- und Reparaturglaserei

Moderne Glasschleiferei – Spiegel – Bilderrahmen –
Ganzglasanlagen – Sandstrahlung – Sicherheitstechnik
Filiale:

3170 HAINFELD, Rudolf Staudiglgasse 1

FAX / Tel. 02764 / 8000

www.matouschek.at



Die NÖ Feuerwehrjugend

In den Feuerwehrjugendgruppen werden unsere Mädchen und Burschen für die Aufgaben eines Feuerwehrmitglieds vorbereitet. Die Ausbildung beginnt im Alter von 10 Jahren. Mit 15 Jahren kann man dann in den Aktivdienst überstellt werden.

Bei uns in der Feuerwehrjugend ist immer eine Menge los. Sport und Spiel, Action und Spaß gehören einfach dazu. Etwa beim Jugendlager, wo über 4000 Jugendliche jedes Jahr Österreichs größte Zeltstadt aufbauen und in den Leistungsbewerben ihr Können zeigen. Oder bei den Landesschibewerben, beim Junior Fire Cup oder beim großen Wissenstest, wo alle ihr erlerntes Feuerwehrwissen unter Beweis stellen können.

Willst du mit Gleichaltrigen zusammen sein?

Willst du erfahren, was zusammenarbeiten heißt?

Willst du mit hochwertigen technischen Geräten arbeiten?

Willst du „mit dem Feuer spielen“, indem du lernst es zu bezwingen, zu bewachen?

Willst du an Zeltlagern mit über 4000 Feuerwehrleuten teilnehmen?

Willst du lernen, anderen in ihrer Not zu helfen?

Willst du - in deiner Freizeit - Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr werden?



Dann komm zur Feuerwehrjugend, wir treffen uns jeden Freitag um 17 Uhr im FF Haus Karlstetten.



41. Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend in Kleinwolkersdorf/ Lanzenkirchen



Landesschibewerb Annaberg

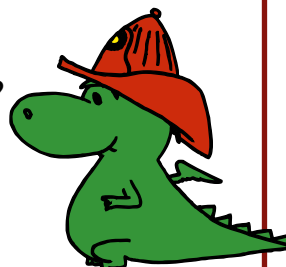


Orientierungsbewerb

Du bist zwischen 10 und 15 Jahre alt
und suchst eine sinnvolle und
abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung?

Dann schau doch bei uns vorbei!

Jugendstunden finden jeden Freitag von
17:00 bis 18:30 Uhr statt!



Sonderdienste der NÖ Feuerwehr

Text: Markus Dürauer

Fotos: © Florian Schmidtbauer

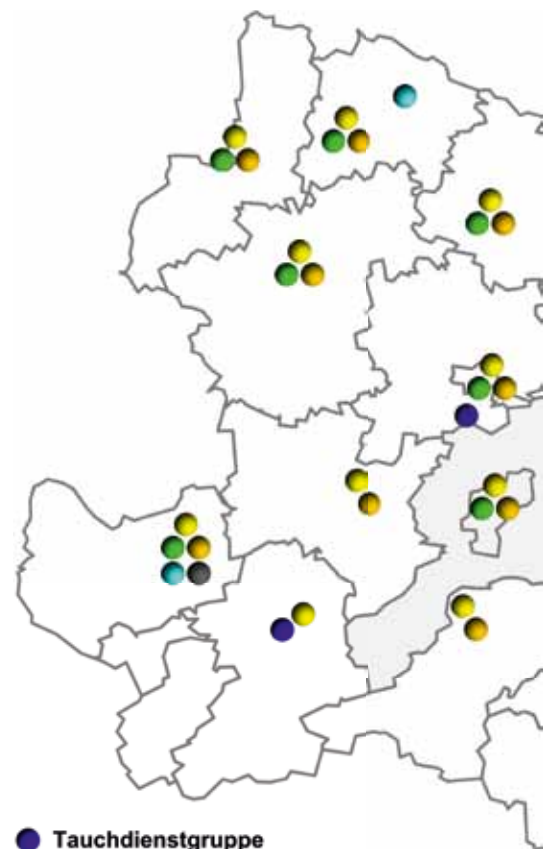
Die Feuerwehr löscht nicht nur Brände

Neben den Aufgabenbereichen, die jedem bekannt sein dürften, nämlich der Brandbekämpfung, Technischen Hilfeleistung und Katastrophenhilfe bei Hochwasserkatastrophen, kann die Feuerwehr bei einer Vielzahl von anderen Einsätzen effektiv helfen. Zu diesem Zweck haben die NÖ Feuerwehren Spezialeinheiten, die so genannten Sonderdienste, eingerichtet, die bei derartigen Einsätzen zum Einsatz kommen.

Schadstoffdienst

Den Austritt von gefährlichen Stoffen in die Umwelt zu verhindern ist die Hauptaufgabe des Fachbereichs Schadstoffdienst. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, sind speziell ausgebildete und ausgerüstete Einsatzkräfte nötig. Sollte beispielsweise ein LKW mit gefährlichen Gütern im Gemeindegebiet von Karlstetten verunfallen, würde die FF Karlstetten mit ihrer Ausrüstung Erstmaßnahmen, wie Absiche-

rungsmaßnahmen und Menschenrettung setzen und die Spezialisten des Schadstoffdienstes zur Unterstützung anfordern. Diese haben dank ihrer umfangreichen Ausrüstung die Möglichkeit, austretende Stoffe aufzufangen und zu entsorgen. Menschen und Gerätschaften, die mit Schadstoffen in Berührung gekommen sind, können durch die Dekontaminationsspezialisten sicher davon befreit werden.



- Tauchdienstgruppe
- Schadstoffgruppe
- Sprenggruppe
- Feuerwehrstreife
- Flugdienstgruppe
- Strahlenschutzgruppe
- Versorgungsdienst

Feuerwehrstreife

Bei Großveranstaltungen des NÖ Landesfeuerwehrverbands wie zum Beispiel dem Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend oder den Landesbewerben kommt die Feuerwehrstreife zum Einsatz. Ihre Aufgabe besteht darin, die Polizei bei ordnungs- und verkehrsdienstlichen Maßnahmen zu unterstützen. Beispielsweise stellen die Mitglieder der Feuerwehrstreife – oft im Zivilberuf selbst Exekutivbeamte – eine möglichst reibungslose An- und Abreise der Lager- und Be-

werbsteilnehmer sicher und sorgen auch während der Veranstaltungen für Ordnung. Niederösterreichweit gibt es insgesamt drei Gruppen der Feuerwehrstreife.



Feuerwehrmedizinischer Dienst

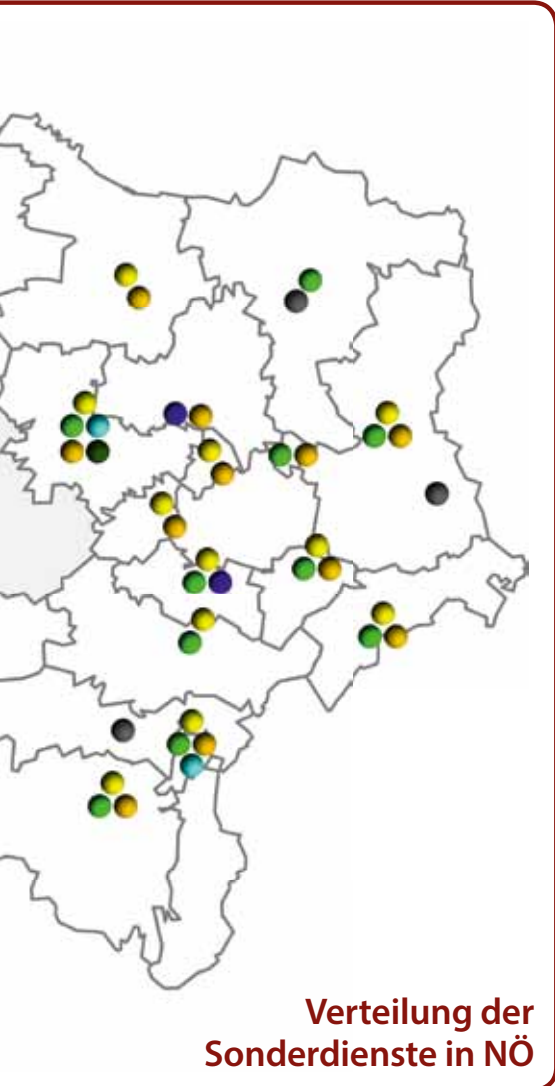
Was die Arbeitsmedizin im Job ist, ist der Feuerwehrmedizinische Dienst bei der Feuerwehr. Dessen Mitglieder bilden Feuerwehrleute in Hygiene und Erste Hilfe aus und organisieren beispielsweise die Tauglichkeitsuntersuchungen für Atemschutzgeräteträger. Während laufenden Feuerwehreinsätzen stehen die speziell ausgebildeten Mitglieder des Feuerwehrmedizinischen Dienstes auch für die Erstversorgung von Einsatzkräften und, sofern nötig, auch für Zivilisten bereit.



Dallhammer GmbH.
3100 St. Pölten | Weiterner Straße 38
Tel. 02742/25 65 45 | www.dallhammer.at
dallhammer@gartendesigner.at

Schwimmteichbau & Gartengestaltung





**Verteilung der
Sonderdienste in NÖ**

Sprengdienst

In den meisten politischen Bezirken Niederösterreichs existiert eine Gruppe des Sonderdienstes Sprengdienst. Die Sprengbefugten der NÖ Feuerwehren kommen für Sprengarbeiten bei Gefahr in Verzug zum Einsatz. Bei Hochwasser müssen beispielsweise Verklausungen gesprengt werden, um

Brücken passierbar zu halten. Auch Eisstöße werden aus diesem Grund im Winter von den Mitgliedern der Sprenggruppen aufgebrochen. Außerdem können bei Gefahr in Verzug auch einsturzgefährdete Objekte mit Sprengungen kontrolliert zum Einsturz gebracht werden.

Strahlenschutzdienst

Nicht nur für den unwahrscheinlichen Fall einer atomaren Katastrophe ist die Feuerwehr mit ihrem Strahlenschutzdienst vorbereitet. Mit ihren Messgeräten können die Spezialisten selbst kleinste Mengen radioaktiver Strahlung detektieren, wie sie in den unterschiedlichsten Produkten vorkommen können. Wird radioaktives Material entdeckt, kann die davon ausgehende Gefahr mit Hilfe unterschiedlichster Gerätschaften und Behältnisse, die den Mitgliedern des Sonderdienstes

zur Verfügung stehen, sicher gebannt werden. Strahlenschutzgruppen sind in den meisten politischen Bezirken Niederösterreichs etabliert.



Versorgungsdienst

Insbesondere bei großen Feuerwehrveranstaltungen, aber auch zur Versorgung von Einsatzkräften und Betroffenen bei Großschadenslagen und Katastrophen kommt der Versorgungsdienst der NÖ Feuerwehren zum Einsatz. Ausgestattet mit Großküchen

auf Container-Basis, welche zentral in Tulln stationiert sind, sorgen die rund 70 Mitglieder des Versorgungsdienstes zum Beispiel jährlich für das leibliche Wohl von über 4000 Feuerwehrjugend-Mitglieder am Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend.

Flugdienst

Kommen bei Großeinsätzen der Feuerwehr Luftfahrzeuge des Innenministeriums oder des Bundesheers zum Einsatz, unterstützen speziell ausgebildete Feuerwehrmitglieder des Flugdienstes der Feuerwehr die Besatzung der Luftfahrzeuge bei ihren Aufgaben. Luftfahrzeuge werden bei der Feuerwehr für unterschiedlichste Zwecke benötigt. Sei es für Erkundungsflüge bei Hochwasser, Trockenheit und Waldbränden oder bei der direkten Waldbrandbekämpfung. Die dafür benötigten Flughelfer und Gerätschaften sind insgesamt vier Flugdienstgruppen zugeordnet.



Feuerwehrttaucher

Auch unmittelbar im und unter Wasser ist die Feuerwehr tätig. Jene Mitglieder, die Feuerwehrttaucher werden möchten, durchlaufen ein spezielles Auswahlverfahren und eine anspruchsvolle mehrstufige Ausbildung. Zum Aufgabenbereich des Tauchdienstes gehören neben der Bergung von Sachgütern, Fahrzeugen und sonstigen Gerätschaften aus dem Wasser auch technische Hilfeleistungen, Personensuche, Menschenbergung und Sicherungsarbeiten im und unter Wasser.



Zwei LKW-Bergungen

14. Jänner 2013

Zuerst musste ein hängen gebliebener LKW auf der Doppelstraße in Karlstetten geborgen werden. Mittels Tanklöschfahrzeug wurde der Sattel-schlepper bis zu seinem Zielort, die Fa. Winkler, gezogen. Danach rückte man wieder ins Feuerwehrhaus ein, kaum im FF-Haus angelangt wurde erneut zu einer LKW-Bergung alarmiert. In der Kurve Richtung Doppel war ein LKW ohne Ketten unterwegs und hängen geblieben. Die Leitschiene am Straßenrand sicherte die LKW-Hinterachse gerade noch vor dem Abrutschen. Es wurde versucht, mittels der Seilwinde den LKW am möglichen Abrutschen zu hindern und ihn wegzuziehen, doch es gelang aufgrund seines Gewichtes und der vereisten Straße nicht. Daher wurde das für solche Fälle ausgerüstete schwere Rüstfahrzeug der FF St. Pölten - Stadt nachalarmiert. Das mit einer starken Seilwinde ausgestattete Rüstfahrzeug konnte den LKW nun endlich ziehen, unser Tanklöschfahrzeug sicherte den LKW von der Seite gegen das Abrutschen.



PKW-Bergung

29. Jänner 2013

Am 29. Jänner wurde die FF Karlstetten in den Morgenstunden erneut zu einer PKW-Bergung zwischen Lauterbach und Weyersdorf gerufen. Gemeinsam mit der Feuerwehr Weyersdorf wurde der PKW geborgen und danach konnte wieder einrückt werden.

Fahrzeugbergung

7. Jänner 2013



Am 7. Jänner wurde unsere Wehr zum ersten Einsatz im neuen Jahr gerufen. Es handelte sich um eine Fahrzeugbergung Richtung St. Pölten. Nachdem der im Acker stehende PKW wieder auf die Straße gezogen war, waren auch unsere Tätigkeiten vollendet und wir konnten wieder einrücken.

Vier Fahrzeugbergungen am Stück

17. Jänner 2013

Am 17. Jänner rückte die Feuerwehr nachmittags zu einer Fahrzeugbergung in der Nähe Steinbruch/Hausenbach aus. Aufgrund der Witterungsverhältnisse rutschte der Geländewagen beim Reversieren in den Straßengraben.

Gerade beim FF-Haus angekommen, wartete schon ein neuer Einsatz: Ein Jäger ist mit seinem Geländewagen beim Einfahren in einen zugeschnitten Feldweg hängen geblieben und musste herausgezogen werden. Am Weg dorthin passierte die Mannschaft des Tanklöschfahrzeuges ein im Acker stehendes Auto (die Fahrerin wollte gerade den Notruf betätigen) und so wurde das Auto kurzerhand mittels Seilwinde wieder zurück auf die Straße gezogen.

Beim Heimfahren vom dritten Einsatzort wurde die Feuerwehr von einem LKW-Fahrer nahe Neubaugasse erneut angehalten: Dieser kam mit seinem Sattelzug bei seiner Heimfahrt ins Rutschen und konnte so nicht mehr weiterfahren. Die Feuerwehr zog ihn bis zur gesalzenen Hauptstraße.



Entwurzelter Baum

22. Jänner 2013



Um 08.34 Uhr wurde die FF Karlstetten zu einem technischen Einsatz auf die L 162 beordert. Vermutlich aufgrund der Schneelast entwurzelte eine Föhre und fiel direkt auf die Fahrbahn. Durch die Feuerwehreinsatzkräfte wurde der Baum zur Seite geschafft, die Fahrbahn vom Schnee und Eis bereinigt und der ebenfalls anwesende Streckendienst der NÖ Landesstraßenverwaltung sorgte noch für die notwendige Aufbringung von Streusalz.



Klenk & Meder

ELEKTROTECHNIK



PKW-Bergung

1. Februar 2013



Am 1. Februar wurde die FF Karlstetten erneut zu einer Pkw-Bergung Richtung Winzing gerufen. Aufgrund der winterlichen Verhältnisse kam eine junge Dame mit ihrem PKW von der Straße ab. Der PKW wurde mittels Seilwinde wieder auf die Straße gezogen.

Auto am Dach

22. Februar 2013

Am 22. Februar wurde die FF Karlstetten zu einer Fahrzeugbergung nach Untermau gerufen. Eine PKW-Lenkerin hatte bei den tiefwinterlichen Straßenverhältnissen die Herrschaft über ihr Fahrzeug verloren. Sie konnte sich selbst durch die Heckscheibe aus dem am Dach liegenden gebliebenen Auto befreien. Die FF Karlstetten bewerkstelligte die Bergung des Fahrzeuges und das Freimachen der Verkehrswege.



Fahrzeugbergung

23. Februar 2013



Am 23. Februar um 11:11 Uhr wurde die Feuerwehr Karlstetten zu einer Fahrzeugbergung im Ortsgebiet von Karlstetten - am Brunnenweg - alarmiert. Ein junger Fahrzeuglenker war aus unbekannter Ursache mit seinem Kombi von der Fahrbahn abgekommen und musste mithilfe des TLF wieder auf die Straße gezogen werden.

PKW-Bergung nach Überschlag

25. März 2013

Am 25. März wurde unsere Wehr um 18:47 Uhr zu einer Fahrzeugbergung alarmiert. Am Einsatzort eingetroffen fanden wir einen PKW vor, der nach einem Überschlag im Graben stand. Die Fahrzeuglenkerin war zum Glück nicht verletzt und so war es unsere Aufgabe, das Auto aus dem Graben zu bergen. Anschließend wurde das Auto dem Abschleppdienst übergeben. Nach gut einer Stunde konnte unsere Wehr wieder einrücken.



LKW-Bergung

13. Februar 2013

Unsere Wehr wurde zu einer LKW-Bergung Richtung Winzing alarmiert. Beim Eintreffen am Einsatzort fanden wir einen Sattelschlepper, der in den Straßengraben gerutscht ist, vor. Nach kurzer Absprache mit dem Fahrer zogen wir den LKW aus dem Graben, danach konnte dieser die Schneeketten anlegen und seine Fahrt fortsetzen.

Kegelabend

18. Februar 2013



Am 18. Februar fand wieder der traditionelle Kegelabend beim ESV St. Pölten statt. Wir danken unserem Kameraden Fischer Rudi, dass er dies jedes Jahr wieder ermöglicht.

Erneute LKW-Bergung

14. März 2013

Zu einer erneuten LKW-Bergung auf der Doppelstraße ist es am Donnerstag, den 14. März in der Früh gekommen. Der Fahrer des LKW verlor aufgrund der Witterungsverhältnisse in einer Kurve die Kontrolle über das Fahrzeug. Der LKW hing an der Leitplanke, drohte jedoch abzurutschen. Aufgrund der Beladung war eine Bergung des Fahrzeuges nur mittels großen Kranfahrzeuges der FF St. Pölten-Stadt möglich.



Baum über Straße

31. März 2013

Am 31. März musste die Feuerwehr Karlstetten schon in den frühen Morgenstunden zu einem Sturmschaden-Einsatz ausrücken. Zwischen Obermamau und St. Pölten lag ein Baum quer über die Straße und versperrte die Fahrbahn.

Nachdem der Baum mittels Motorsägen entfernt wurde und die Fahrbahn gereinigt war, konnte wieder ins Feuerwehrhaus eingerückt werden.

Fahrzeugbergung

26. März 2013



Aufgrund der Schneefahrbahn verlor ein Lenker am 26. März kurz vor Karlstetten die Kontrolle über sein Fahrzeug. Das Fahrzeug rutschte seitlich von der Fahrbahn in einen Graben ab und musste von der Feuerwehr mittels Seilwinde wieder zurück auf die Fahrbahn gezogen werden. Da kein größerer Schaden entstand konnte der Lenker seine Fahrt fortsetzen.

Verkehrsunfall Motorrad gegen Fußgänger

27. Juni 2013



Kurz vor 18 Uhr wurde am 27. Juni 2013 die Intervention der Feuerwehr nach einem Verkehrsunfall notwendig. Ein Motorradfahrer stürzte und traf dabei mit seinem Motorrad eine in der Nähe stehende Fußgängerin. Beide Unfallbeteiligten wurden dabei unbestimmten Grades verletzt und wurden bei unserem Eintreffen bereits vom medizinischen Fachpersonal des Notarztwagens und eines Rettungswagens des Arbeitersamariterbunds St. Pölten versorgt. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr sicherten die Unfallstelle ab, verhinderten eine weitere Umweltverschmutzung durch austretende Betriebsflüssigkeiten und machten anschließend die Verkehrswege wieder frei.

Unwettereinsatz in Hausenbach

19. April 2013



Unsere Feuerwehr wurde um 3:04 Uhr zu einem Unwettereinsatz nach Hausenbach alarmiert. Durch die starken Regenfälle trat in einigen Kellern Wasser und Schlamm ein. Es musste ein Keller ausgepumpt und weiters das Wasser, das sich auf einer Wiese gesammelt hatte, abgepumpt werden. Nachdem alle Geräte gereinigt und versorgt waren, war unsere Feuerwehr um ca. 8 Uhr wieder einsatzbereit.



Verkehrsunfall mit zwei PKW

6. Juni 2013



Am 6. Juni wurde unsere Wehr zu einem Verkehrsunfall mit zwei PKW gerufen, in einer Kurve in Obermamau sind diese zusammengestoßen. Die Aufgabe war es, die Fahrbahn wieder frei zu machen. Nachdem die Fahrzeuge in den anliegenden Feldwegen abgestellt wurden und gemeinsam mit der Straßenmeisterei die Fahrbahn gereinigt wurde, konnten wieder eingerückt werden.

Vorbereitung zur Ausbildungsprüfung Atemschutz

August bis Oktober

Seit dem Frühjahr 2013 gibt es in NÖ eine neue Ausbildungsprüfung Atemschutz. Ziel ist es, den Umgang mit Atemschutzgeräten im Einsatz zu vertiefen und zu verinnerlichen. Die Ausbildungsprüfung unterstützt die Ausbildung der Feuerwehr-

mitglieder und ist deshalb eine wichtige Voraussetzung für einen reibungslosen Einsatzablauf. Aus diesem Grund nutzten 12 Feuerwehrmitglieder aus Karlstetten die Möglichkeit und übten für die Abnahme in St. Pölten im Oktober.





Kellerbrand in Griechenberg

2. Juli 2013



Zu einem Kellerbrand in Griechenberg kam es am 2. Juni in den Morgenstunden. Um 08:34 Uhr wurde die FF Karlstetten gemeinsam mit dem Unterabschnitt III mittels Sirene alarmiert. Nach Eintreffen am Einsatzort stellte sich heraus, dass der Heizraum im Keller samt Nebenräumen stark verraucht war. Nach dem Entfernen des Brandherdes und einer Belüftung des Kellers konnte wieder ins Feuerwehrhaus eingerückt werden.

Waldbrand in Obermamau

4. August 2013

Zu einem Waldbrand wurde die FF Karlstetten zwischen Obermamau und Wernersdorf gerufen. Beim Eintreffen wurde ein Kleinbrand mitten im Waldgebiet vorgefunden, die FF Neidling war bereits mit den Löscharbeiten beschäftigt. Somit konnte ein größerer Waldbrand vermieden werden.

Nach gut einer Stunde war der Brand gelöscht und der alarmierte Unterabschnitt konnte wieder einrücken.



Verkehrsunfall vor dem Feuerwehrhaus

26. August 2013



Nicht weit ausrücken musste die Feuerwehr Karlstetten am Mittwoch, den 26. August, da sich in unmittelbarer Nähe zum FF-Haus ein Verkehrsunfall ereignete. Eine Lenkerin verlor die Kontrolle über ihr Fahrzeug und krachte gegen einen Baum. Das dadurch ausgelaufene Öl musste aufgefangen und die Straße gereinigt werden. Die Lenkerin wurde nicht verletzt, es entstand nur Sachschaden.

Abschnittsatemschutz- und Funkübung in Karlstetten

20. September 2013

Am Freitag, dem 20. September, fand abends die halbjährliche Atemschutz- und Funkübung des Feuerwehrabschnitts St. Pölten-West statt. Die Feuerwehren Karlstetten, Neidling, Weyersdorf, Hausenbach, Gerersdorf, Prinzersdorf und Hafnerbach waren nach Karlstetten gekommen, um bei der hier ansässigen Firma Holzbau Gerstenmayer den Atemschutzeinsatz zu proben. Nachdem die Übungsannahme „Explosion mit teilweisem Halleneinsturz und mehreren Vermissten“ lautete, war auch das Rote Kreuz unserer Einladung gefolgt und mit zwei Rettungswägen vertreten, um die Übung noch wirklichkeitstreu durchführen zu können und die Zusammenarbeit zwischen den Organisa-



tionen zu proben. Die eingesetzten Atemschutztrupps zeigten allesamt gute Leistungen und konnten alle „Vermissten“ aus den stark verrauchten Gebäuden retten. Die Freiwillige Feuerwehr Karlstetten bedankt sich ganz herzlich bei der Fa. Holzbau Gerstenmayer für die Zurverfügungstellung des Firmenareals.

Kellerausumpfen nach Starkregen

23. Juli 2013

Am 23. Juli wurde unsere Feuerwehr nach Schaubing gerufen, da ein Keller nach einem Starkregen überflutet war. Dieser wurde mittels Schmutzwasserpumpe ausgepumpt und danach konnte wieder eingerückt werden.

Wespen bekämpfen

29. Juli 2013

Am 29. Juli wurde unsere Wehr im Ortsgebiet von Karlstetten zu einem technischen Einsatz gerufen, da ein Wespenkobel in einem Dachvorsprung zu groß wurde. Dieser wurde mittels Schutzbekleidung entfernt und so konnten die Anrainer wieder ohne Sorgen ihn ihrem Haus ein und aus gehen.

Überhitztes Fahrzeug

7. September 2013

Am 7. September wurde unsere Feuerwehr zu einem Brandverdacht gerufen. Beim Eintreffen am Einsatzort wurde ein stark überhitztes Fahrzeug vorgefunden. Da kein Brand festgestellt werden konnte, wurde das Fahrzeug zur Seite gestellt und die Straße von den ausgelaufenen Flüssigkeiten befreit. Nach rund einer halben Stunde konnte wieder eingerückt werden.

Dorfmarkt

15. September 2013

Beim diesjährigen Dorfmarkt erreichte unsere Feuerwehr beim Traktorziehen den 2. Platz.



Höhen-/ Tiefenrettung und Absturzsicherung

10. Oktober 2013

Die Übung stand unter dem Thema „Höhen-/Tiefenrettung + Absturzsicherung“. Sehr oft kommt es vor, dass die Feuerwehr zu Einsätzen gerufen wird, wo Menschen unter schwierigen Bedingungen (z.B. Böschungen, Hänge im Wald) gerettet werden müssen. Des Weiteren muss die Feuerwehr auch oft nach Sturmeinsätzen oder massivem Schneefall auf Häuser klettern, um die Dächer von Schnee zu befreien. Genau diese Bedingungen wurden geübt: Das Abseilen einer verletzten Person mittels Flaschenzug und Korbschleiftrage. Danach wurden Arten der Absturzsicherung mittels mitlaufendem Auffangergerät und 5-Punkt-Gurt theoretisch durchbesprochen.



Besuch der Volks- und Hauptschule Karlstetten

27. September 2013

Erstmalig wurde das Feuerwehrwesen den Schüler/innen der Haupt- und Volksschule Karlstetten näher gebracht. Unterabschnittskommandant Michael Moser konnte HS-Dir. Christian Mitterauer für die Idee begeistern. Auch wurden zwei Klassen der Volksschule Karlstetten eingeladen, diese interessante Vorstellungsarbeit

mit anzusehen. Mitglieder der Feuerwehren Gansbach-Kicking, Weyersdorf, Neidling und Karlstetten fanden sich am Freitag, den 27. September im Feuerwehrhaus Karlstetten ein, um Gerätschaften, Ausrüstung und das Know-how der Feuerwehren den Kindern vorzustellen.



Fahrzeugbergung nach Verkehrsunfall

27. September 2013



Zu einer Fahrzeugbergung wurde die Feuerwehr Karlstetten am 27. September gerufen. In den Abendstunden ist es zum Zusammenstoß zweier PKW gekommen. Die Aufgabe war es, die PKW zur Seite zu stellen und die Fahrbahn wieder frei zu machen und zu reinigen. Danach konnte wieder eingedrückt werden.

Brandverdacht in Dietersberg

24. Oktober 2013

Am 24. Oktober wurde unsere Wehr gemeinsam mit der Feuerwehr Neidling zu einem vermutlichen Kaminbrand nach Dietersberg gerufen. Schon bei der Anfahrt konnte die Feuerwehr Neidling Entwarnung geben und wir konnten wieder einrücken.

Fahrzeugbergung

27. Oktober 2013



Die FF Karlstetten wurde am 27. Oktober um 16:30 Uhr zu einer Fahrzeugbergung alarmiert. Das Fahrzeug wurde mittels Abschleppanhänger von der Hauptstraße zu einem sicheren Abstellplatz abtransportiert.



GAS - WASSER - HEIZUNG
SANITÄRE ANLAGEN
KANAL-u.ABFLUSSDIENST

Gebrechen- u. Behebungssdienst Tag und Nacht

KARL JEITLER GmbH

NOTRUF 0664/1001652

DR. KLAUS STRASSE 6, TEL. 02742/361683, FAX 368330

DANIEL GRAN STRASSE 44, TEL. 02742/339435
3100 ST. POLTEN <http://www.karl-jeitler.at> email: karl.jeitler@kstp.at



Neue Schutzjackengeneration

Dezember 2013

Seit mittlerweile 14 Jahren verfügt die FF Karlstetten über dunkelblaue Feuerwehrschutzjacken. Manche dieser Jacken der ersten Generation sind bei uns auch jetzt noch im Einsatz, viele sind jedoch mittlerweile in einem desolaten Zustand. Deshalb, und weil wieder einige neue Mitglieder mit Schutzjacken ausgerüstet werden sollten, wurden heuer zehn neue Schutzjacken angekauft. Als eindeutiger Preis-Leistungssieger ging bei der Evaluierung unterschiedlicher Modelle der FireMax 3 von Rosenbauer hervor. Für das Rosenbauer-Modell sprach insbesondere, dass es sich dabei um Lagerware handelt, und weitere Schutzjacken im Bedarfsfall sehr schnell geliefert werden können. Außerdem besitzt die FireMax 3 Schutzjacke eine atmungsaktive Membran, erfüllt - obwohl sie eines der leichtesten Modell am Markt ist - sämtliche Normen und ist zu einem vernünftigen Preis erhältlich. Auch im nächsten Jahr sollen wieder einige Jacken dieses Modells als Ersatz für die alten Schutzjacken beschafft werden.



Bleiben Sie mit uns in Kontakt

Website und Facebook

Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, was sich bei der FF Karlstetten gerade zuträgt, besuchen Sie uns auf unserer Website oder auf unserer Facebook-Seite. Hier berichten wir laufend über unsere Übungen, Einsätze und sonstigen Tätigkeiten. Wir freuen uns über Ihren Besuch.



www.feuerwehr-karlstetten.at
www.facebook.com/ffkarlstetten

Die Freiwillige Feuerwehr Karlstetten lädt ein zum

Silvesterstand

beim Feuerwehrhaus

30. und 31. Dezember 2013

- Glühwein
- Brote
- Punsch

freie Spende

Der Reingewinn dient zur Ergänzung unserer Einsatzbekleidung!

NOLZ

**BAUSTOFFE
NATURSTEINE
HOLZ
AGRAR**

3110 Neidling • Pultendorf 10 • Tel. 02741 / 82 36

www.nolz.at

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.feuerwehr-karlstetten.at

www.facebook.com/ffkarlstetten



**Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben
ein erfolgreiches neues Jahr 2014!**

Impressum

Medieninhaber, Eigentümer, Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Karlstetten, Wachaustraße 5, 3121 Karlstetten

Für den Inhalt verantwortlich: Feuerwehrkommandant HBI Gerhard Macher

Vervielfältigung: Digitaldruckverfahren, print24.com

Redaktion: HBI Gerhard Macher, OBI Dipl.-Ing. (FH) Markus Dürauer, OV Wolfgang Nemec, VM Nina Nemec, LM Dominik Macher BSc, LM Claudio Chines, SB Julian Nassion, FM Verena Hofbauer BSc

Redaktionsadresse: Wachaustraße 5, 3121 Karlstetten, Tel: 02741/7454-11

eMail: pressdienst@feuerwehr-karlstetten.org

Fotos: Sofern nicht gesondert angegeben © Copyright 2013 Freiwillige Feuerwehr Karlstetten

Konzept, Grafik, Gestaltung: SB Julian Nassion, FM Verena Hofbauer BSc

Erscheinungsweise: 1x jährlich. Kostenlos für Gemeindebürger/innen und Interessenten/innen

www.feuerwehr-karlstetten.at